

Janto's Oktaeder

Jonas Winterhalter (tp), Sebastian von Keler (ts), Jonas Labhart (as), Lou Lecaudey (tb), Lucas Wirz (btb), Jan-Andrea Bard (ld, p, comp), Marc Mezgolits (bg), Florian Krause (dr)

Von Steff Rohrbach

Das Oktaeder, der Achteckflächner ist nebst Tetra-, Hexa-, Dodeka- und Ikosaeder einer der fünf platonischen Körper, und dass Jan-Andrea Bard sowohl sein Oktett als auch das neue Album so nennt, das er mit seiner Band präsentiert, ist kein Zufall: Er hat nicht nur Jazz, sondern auch Mathematik studiert. Doch selbst wenn Jan-Andrea Bards Denken und seine kompositorischen Grundideen eine starke mathematische Komponente haben, ist es vor allem das Zusammenspiel unterschiedlicher Klänge und Farben, das Verdichten, die Beziehungen von Akkorden, Harmonien und Dissonanzen, das rhythmische Geflecht, auf das seine Dramaturgie baut, das Verhältnis vom Einzelnen zum Ganzen, die Wechselwirkung von Einzelstimme und orchestralem Klang. Dabei geht es Bard nicht um Solo und Thema, sondern – ganz nach zeitgenössischer Auffassung – vielmehr um den Gesamtsound, zu dem jeder der acht Musiker im Tutti und mit seinen unterschiedlichen Betonungen, Temperaturen und Kräften beiträgt. Der Bandleader und Pianist geht dabei sehr sorgfältig mit seinen Kompositionen um – sorgfältig im jazzmässigen Sinn. Sie dienen als Basis, als Grundriss und Plan, die Ausführung, die eigentliche Arbeit, die Ausgestaltung geschieht im Zusammenspiel der Band, im Interplay, in der Improvisation und so überzeugend, dass die Konstruktion in den Hintergrund tritt. Bei aller melodiosen und rhythmischen Komplexität und harmonischen Raffinesse begegnet uns die Musik nie formelhaft oder schwer – im Gegenteil, und das ist ihre Kunst. Der Fluss, das Ineinanderfliessen der acht Einzelteile zum Ganzen wirkt leicht und natürlich, und was dabei entsteht, lässt die Handschrift des Leaders erkennen, sein eigenes Jazz-Idiom.

Bei der Auswahl seiner Musiker beweist Jan-Andrea Bard ein glückliches Händchen. Er hat nicht nur sieben fantastische Musiker um sich geschart, sondern auch sieben Charaktere, die sich wunderbar ergänzen. Nebst Jonas Winterhalter kommen Sebastian von Keler, Lou Lecaudey, Lucas Wirz, Marc Mezgolits und Florian Krause wie Jan-Andrea Bard selbst aus dem Umfeld der Basler Jazz-Studiengänge. Jonas Labhart hat in Berklee und Zürich studiert.